

Technologie-Ausblick 2020: JD Edwards – der Albtraum der Mitbewerber

Günter Kaiser, in2 perspectives GmbH

Marktzykluszeiten werden immer kürzer, Unternehmensveränderungs-Anforderungen immer dringender. JD Edwards ist eine fortschrittliche ERP-Produktsuite, die die Umsetzung von Strategien ermöglicht, wovon andere nur träumen. Als wesentlicher Bestandteil der Produktpalette von Oracle kommen diesem Produkt die Forschung, Entwicklung und die Unterstützung eines Riesen der IT-Branche zugute.

Ein paar Jahre sind vergangen, seitdem sich die Herren aus Denver nach der Übernahme durch Oracle zurückzogen und die Neupositionierung auf dem Markt und im Kundenkreis recherchierten und festlegten. Die Botschaft für das neue Produkt JD Edwards mit dem Release 9.x ist klar und deutlich. Die ERP-Lösung gibt ihren Kunden den entscheidenden Vorsprung in mittelständischen wie auch großen, internationalen Firmen gegenüber den Mitbewerbern. Heute präsentiert sich die neue Unternehmenslösung von Oracle nicht nur mit der fortschrittlichsten Architektur, dahinter

steht ein starker ROI-Faktor nach der Maxime: definiert, demonstriert, erreicht.

Wenn Unternehmensführungen die einzelnen Vorteile unterschiedlicher Unternehmenslösungen angefangen beim CRM-Kundenmanagement über die Supply Chain bis zum Life-Cycle-Management diskutieren und bewerten, dann oftmals aufgrund des schnellen Wachstums ihres Unternehmens und auch wegen veränderter Marktanforderungen. Diese Phase erfordert eine schnelle Neuausrichtung ihrer IT-Strategie. Andere wiederum haben investiert und möchten ihre Strategien und Pläne

weiter vorantreiben, um den Mitanbietern im steigenden Konkurrenzdruck immer einen Schritt voraus zu sein und dabei gleichzeitig technologische Fortschritte und Verbesserungen zu berücksichtigen. Das bedeutet Prozessketten unternehmensweit zu mobilisieren.

Mehr als eine Milliarde Menschen arbeiten schon heute von zu Hause aus oder unterwegs

Prognosen zufolge wird bereits in wenigen Jahren ein Drittel der Wissensarbeiter den Großteil ihrer beruflichen Aufgaben per

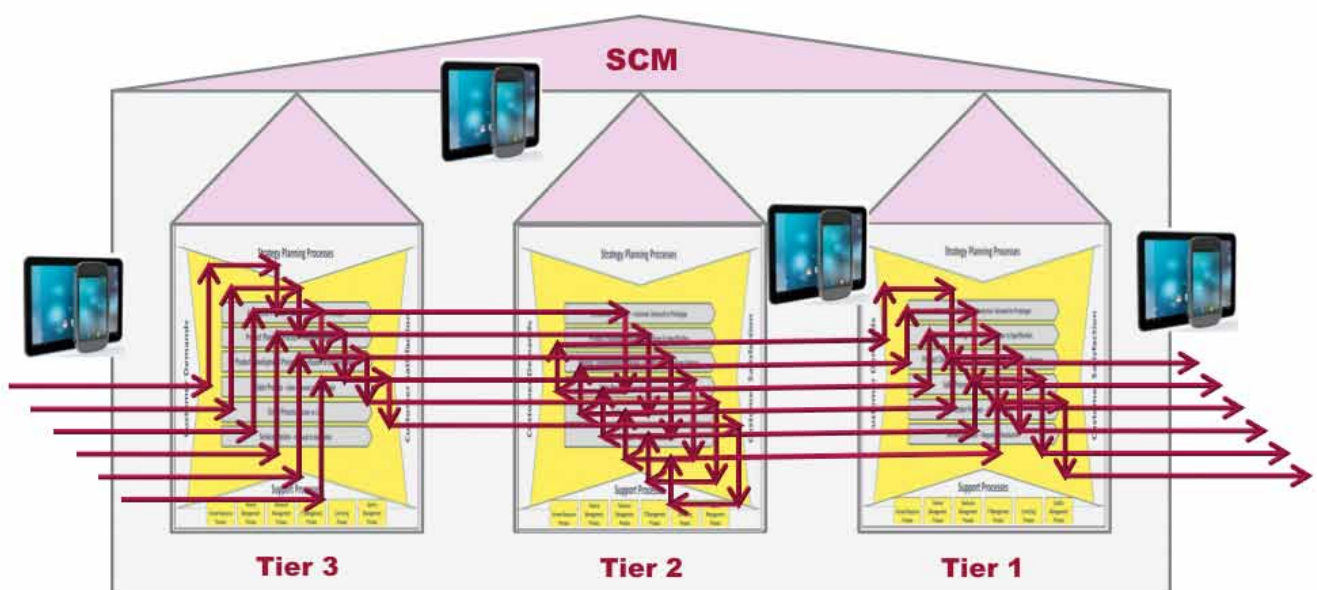


Abbildung 1: Anforderungen an Prozess-Erweiterungen, Änderungen und Integrationen

Unsere Inserenten

DOAG 2012 Konferenz + Ausstellung http://2012.doag.org	U2
Hays AG www.hays.de	S. 15
Huss-Verlag GmbH www.logistik-heute.de	S. 21
OPITZ CONSULTING GmbH www.opitz-consulting.com	S. 3
ORACLE Deutschland B.V. & Co. KG www.oracle.com	U 4
PROMATIS software GmbH www.promatis.de	S. 13

Smartphone und Tablet über Apps erledigen. 2012 werden weitere Rekordverkaufszahlen mit deutlich über einer halben Milliarde Smartphones und über 200 Millionen Tablets erwartet. Die Verkaufszahlen mit 488 Millionen verkauften Smartphones und fast 300 Prozent Wachstum im Tablet-Segment im Jahr 2011 schaffen hier die Basis.

Heute stellt sich nicht mehr die Frage, ob Unternehmen ihre Geschäftsprozesse mobilisieren, sondern wie und in welchem Umfang. Wer sich neuen Einsatzszenarien öffnet, flexibilisiert via Smartphone und Tablets in verlängerten Prozessketten, setzt so enorme Effizienzreserven frei. So konnten die Branchenbesten seit der Einführung mobiler Unternehmenssoftware bereits die Mitarbeiterproduktivität um bis zu 40 Prozent steigern. Oracle JD Edwards ist hier den Mitbewerbern mit dem integrierten und offenen Lösungsansatz um Längen voraus.

„Die Informationsexplosion wird exponentiell weiter zunehmen, in den nächsten Jahren und bis 2020“, prognostiziert eine Megatrend-Studie „Research & Innovation“ von DNV. Bereits 2010 hat sich das digitalisierte Informationswachstum versechsfacht von 161 Milliarden GB neuer Daten im Jahr 2006. Haupttreiber sind dabei die Anforderungen zur Reduktion und Optimierung von analogen und Papier-basierten Prozessen. Dazu werden die Anforderungen an die zunehmende Web-Connectivity mit sozialen Netzwerken weiter steigen. Damit wird ein 200-fach steigendes Informationsaufkommen erwartet, das durch eine intelligente Applikationslösung gemanagt werden will. JD Edwards ist auf der

Basis der Oracle-Red-Stack-Lösung bereits heute dafür ausgerüstet.

Geschäftsstrategien der nächsten Jahre sind permanente Unternehmensherausforderungen

Die Profitabilität und das Kostenmanagement stehen für die meisten Unternehmen auf den obersten Positionen der Prioritätenliste, wie eine Studie von IDC aufzeigt. Allerdings sind die Geschäftsbedingungen nicht überall auf der Welt dieselben. Für die chinesischen Unternehmen zählen Bedarfschwankungen und gesetzliche Regulierungen zu den wichtigsten Themen. Auch innerhalb Westeuropas sind die Marktbedingungen nicht einheitlich. Beispielsweise sehen die befragten deutschen Unternehmen Nachfrageschwankungen und die Anpassung an Kundenanforderungen als besonders wichtig an, während für die Befragten aus anderen westeuropäischen Ländern der Cash Flow an erster Stelle steht. Bei der Betrachtung der einzelnen Branchen wird deutlich, dass die Rentabilität immer eine große Rolle spielt, allerdings gibt es auch hier Unterschiede. So sind zum Beispiel die schwankenden Rohstoffpreise für die metallverarbeitende Industrie, die direkt aus den globalen Rohstoffmärkten bezogen werden, am kritischsten. Für die eher verbraucher-

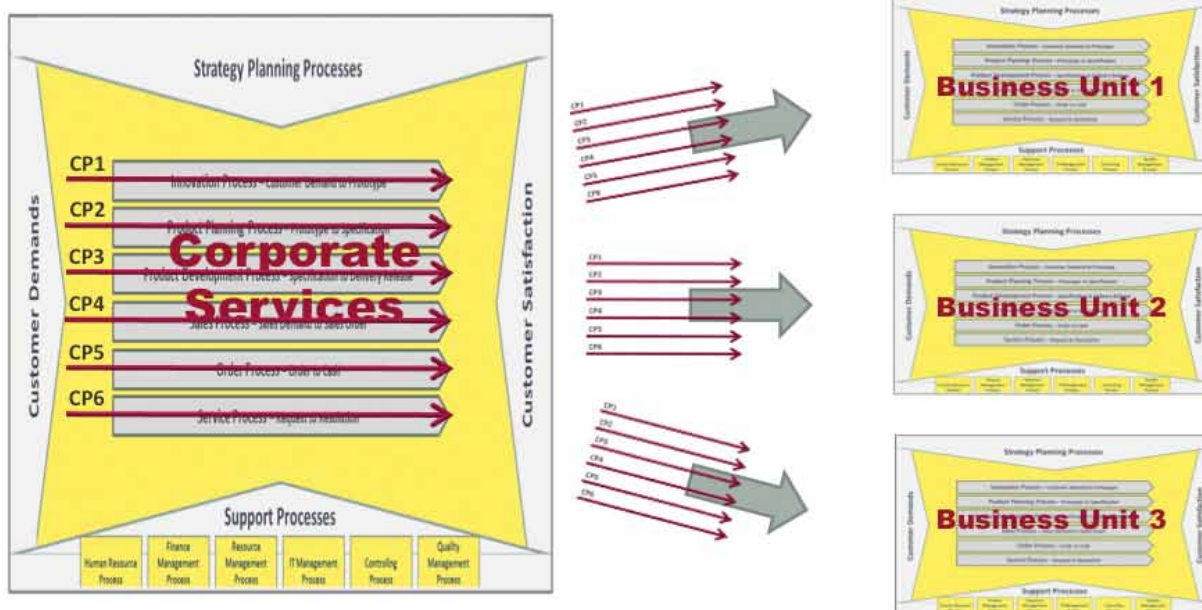


Abbildung 2: Anforderungen an die Dezentralisierung, um Geschäftsprozesse zu optimieren

orientierten Branchen wie beispielsweise die Hightech- und Automobilbranche steht das Erreichen der Umsatzziele dagegen an vorderster Stelle. Die JD-Edwards-Unternehmenslösung von Oracle unterstützt Unternehmen mit flexiblen, skalierbaren Geschäftsprozessen mit lokaler und internationaler Ausrichtung „end-to-end“.

Neue Anforderungen und Konkurrenz im eigenen Lager für CIOs

Künftig verlangen immer mehr Business Manager direkten Zugriff auf Teile des IT-Budgets, um technische Lösungen in ihrem Bereich umzusetzen oder einzukaufen. Das ist eine der Top-Anforderungen, die die Gartner-Studie für die kommenden Jahre aufzeigt. Die Zeit der Digital Natives bricht an, die seltener eine IT-Abteilung brauchen, um mit der Technologie zurechtzukommen. So werden viele IT-Projekte zu Business-Projekten, und der CIO muss Teile seines Budgets an andere Abteilungen abtreten. Neue Anforderungen entstehen mit der sogenannten „Consumerization“ für die IT. Sie muss die Entwicklungen und die Bedürfnisse der Mitarbeiter aufgreifen und dabei bedenken, dass sich neue Mitarbeiter bewusst wegen der Verfügbarkeit moderner Systeme für einen Arbeitgeber entscheiden und nicht zuletzt für eine Mitarbeiterbindung sorgen. Oracle unterstützt mit der JD-Edwards-Software ihre Kunden mit den aktuellsten und modernsten Tools und Programmiersprachen in einer offenen Welt, adaptierbar an die meisten Technologien.

Crowdsourcing ist die Anforderung für das Personal-Management

In der Arbeitswelt von morgen und auch schon heute arbeiten Menschen in virtuellen Teams zusammen, oft ohne sich zu kennen. Diese Teams werden kurzfristig zusammengestellt und sind über moderne Kommunikationsmittel verbunden. Anders als in vielen heutigen Projekten definiert sich diese Crowd vor allem funktional und weniger durch Hierarchien. Die Mitarbeiter in solchen virtuellen Teams gehen oft kein festes Beschäftigungsverhältnis ein, sind flexibel und daran gewöhnt, mit stark schwankenden Einkommensverhältnissen zurechtzukommen. War die Arbeitswelt bisher primär über die vertraglich geregelte Arbeitszeit organisiert, so rückt jetzt das Ar-

beitsergebnis in den Fokus. Da sich die Produktivität der Arbeitsprozesse gerade unter den Bedingungen des Crowdsourcing nur unzureichend über die Anzahl aufgewendeter Stunden erfassen lässt, werden zunehmend Output-orientierte Messmethoden eingeführt. Auch hier werden Systeme wie JD Edwards benötigt, um die Produktivität der Mitarbeiter in einer 360-Grad-Sicht abbilden zu können und um die Bindung von Spezialisten zu erhöhen.

Innovationen werden künftig weniger vom Management eingebracht, sondern kommen stärker von Mitarbeitern, die ihre privaten Geräte und Anwendungen auch im beruflichen Umfeld nutzen. Diese Beschäftigten sind mit IT sozialisiert und wollen ihren selbstbestimmten Lebensstil beibehalten, wozu der Gebrauch von privaten Notebooks und Smartphones ebenso gehören kann wie Social-Media-Aktivitäten. Die Mitarbeiter sind mit den Systemen in der Regel bestens vertraut und können mit ihnen effizient arbeiten, sodass Restriktionen von Seiten der Unternehmen kontraproduktiv wären. Die JD-Edwards-Plattform ermöglicht Prozesse, um diese privaten Systeme in ihre IT-Strukturen zu integrieren und bietet die entsprechenden Schnittstellen für Smartphones und Tablets.

Fazit

Da der Wandel durch die rasante Entwicklung der Kommunikationstechnik vorangetrieben wird, sollten Unternehmen den Hebel an dieser Stelle ansetzen. Daraus resultiert die individuelle Entwicklung von Strategien, Konzepten und Unternehmenslösungen zum Umgang mit ihren Kunden und Mitarbeitern in einer sich rasant verändernden und gefühlt immer kleiner werdenden Kommunikationswelt. Mobil-zentrische Applikationen mit Smartphones und Tablets haben die Basis verändert: Touch, Sprache und Gesten lösen Icons, Menüs und Maus ab. Die Integration der sozialen Medien, die Bereitstellung einer umfassenden Kommunikationsstruktur und die Einbindung privater genutzter Geräte bieten Chancen, um Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen an ein Unternehmen zu binden und die Kundenlösungen effektiv zu gestalten.

Diese neuen Herausforderungen und Chancen erfordern aber auch neue Migrationsstrategien für die Implementierung

neuer Software oder neuer Software Releases für das Empowerment der komplett verfügbaren Prozesswelt, wie sie die JD-Edwards-9.x-Architektur-Plattform von Oracle bietet. Sinnvolle Ansätze liefern Prozessorientierte Implementierungsmethoden für mittelständische und auch große, international ausgerichtete Unternehmen sowie die Oracle Unified Method. Die agile Vorgehensweise mit der Integration von SCRUM, PMI und einem Toolset von Best Practices ist hierbei entscheidend für den Erfolg.

Günter Kaiser

guenter.kaiser@in2perspectives.eu

Impressum

Herausgeber:

DOAG Deutsche ORACLE-Anwendergruppe e.V.
Tempelhofer Weg 64, 12347 Berlin
www.doag.org

Verlag:

DOAG Dienstleistungen GmbH
Fried Saacke, Geschäftsführer
info@doag-dienstleistungen.de

Chefredakteur (VisdP):

Wolfgang Taschner
redaktion@doag.org

Redaktion:

Fried Saacke, Carmen Al-Youssef,
Mylène Diacquenod, Dr. Frank
Schönthaler, Christian Körner,
Sebastian Hunke, Dirk Blaurock

Titel, Gestaltung und Satz:

Claudia Wagner
DOAG Dienstleistungen GmbH

Titelfoto:

Rainer Fritz

Anzeigen:

CrossMarketeam, Doris Budwill
www.crossmarketeam.de
Mediadaten und Preise finden Sie unter
www.doag.org/go/mediadaten

Druck:

adame Advertising and Media
GmbH Berlin
www.adame.de